

1556. Alfred Hitchcock Presents

Hintergründe von S. Radic

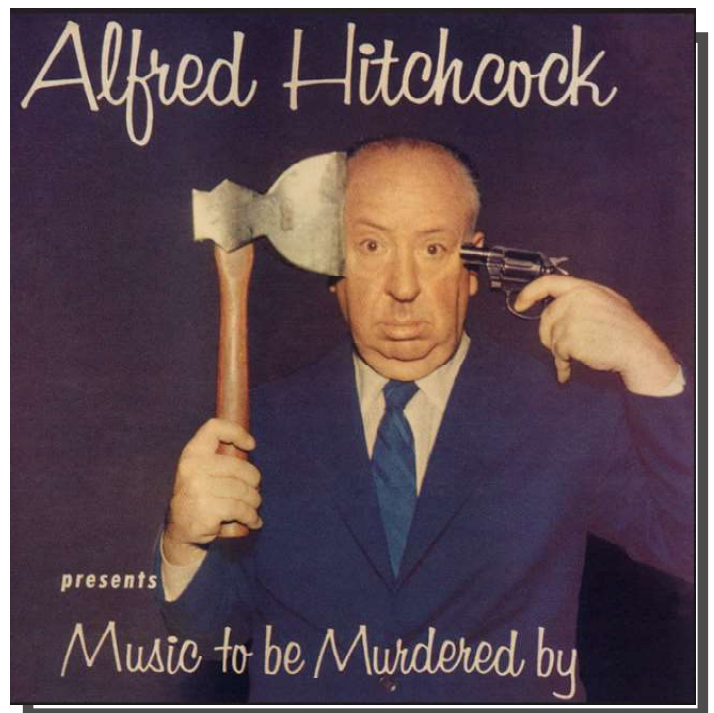
Ich starte diese Info mit einer sehr schönen Internet-Rezension: „...Sir Alfred Hitchcock, mein Lieblingsregisseur aller Zeiten, dieses Lied ist wie die Hymne jedes Meisterwerks, das er geschaffen hat: *Psycho*, *Die Vögel*, *Bei Anruf Mord*, und natürlich mein Lieblingsfilm aller Zeiten, *Fenster zum Hof*. Seine Regie ist einfach großartig...“

Alfred Hitchcock Presents ist eine amerikanische Fernseh-Anthologieserie, die von Alfred Hitchcock erstellt, moderiert und produziert wurde und zwischen 1955 und 1965 auf CBS und NBC ausgestrahlt wurde. Sie beinhaltet Dramen, Thriller und Krimis.

Das „Lied“, das in der Rezension angesprochen wurde ist das Intro-Markenzeichen dieser TV-Serie gewesen: Charles Gounods „Funeral March of a Marionette“ (Trauermarsch der Marionette) wurde 1873 als ironische Parodie auf Henry Chorley geschrieben, einen Musikkritiker, den Gounod verabscheute. Lustige Tatsache: Als Hitchcock gefragt wurde, welche 8 Aufnahmen er mitnehmen würde, wenn er auf einer einsamen Insel stranden würde, war dieses Stück eines davon!

Warum heißt es Marionette? Auf Französisch bedeutet Marionette „kleine Maria“. Im Mittelalter wurden in Frankreich häufig Fadenpuppen zur Darstellung biblischer Ereignisse verwendet, wobei die Jungfrau Maria eine beliebte Figur war, daher der Name.

Warum heißt es Trauermarsch? Ein Trauermarsch ist als Musikgenre ein Marsch, meist in Moll, in einem langsamen 6/8-Takt, der das feierliche Tempo eines Trauerzuges imitiert. Die Musik wurde Ende der 1920er Jahre zur Begleitung von mindestens drei Filmen verwendet: *Sunrise: A Song of Two Humans* (1927; Stummfilm), Regie: F. W. Murnau. *Habeas Corpus* (1928; stumm), mit Laurel und Hardy. *Welcome Danger* (1929), Harold Lloyds erster Tonfilm.



Charles François Gounod (*1818 † 1893) war ein französischer Komponist. Zu seinen bekanntesten Werken zählt die Oper *Faust*, die in Deutschland manchmal auch unter dem Titel *Margarethe* aufgeführt wird.

Charles Gounod, Sohn des Malers François-Louis Gounod (1758–1823) und der Pianistin Victoire, geborene Lemachois, erhielt bereits früh Musikunterricht von seiner Mutter. Nach dem Besuch des Lycée Saint-Louis in Paris bis 1835 studierte er zunächst privat bei einem böhmischen Komponisten, und ab 1836 am Pariser Konservatorium bei Fromental Halévy, Jean-François Lesueur und Ferdinando Paër Musik. 1839 erhielt er den Prix de Rome für seine Kantate *Fernand* und reiste nach Italien, um die Musik der alten Meister, vor allem Palestrinas, kennenzulernen. 1842 verließ er Rom Richtung Wien und gelangte 1843 über Berlin und Leipzig, wo er und dessen Schwester Fanny Hensel kennenlernte, wieder nach Paris.

Sehr bekannt ist seine *Méditation* von 1852 auf das *Bach-Präludium C-Dur*, und 1859 mit dem Text des *Ave Maria* unterlegte. Dieses *Ave Maria* von *Bach/Gounod* gilt seit dem weltweit als eines der populärsten Stücke der klassischen Musik überhaupt. In der Radic-MWP-Liste unter MWP-Nr.1408 in Version von CURT PRINA zu finden.



Gounod an seiner Hausorgel



Porträt Charles Gounods, von Imanuel Heinrich Leigerich

Alfred Hitchcock Presents 6/8-Beat T= 120

Programmieranweisung

Dieser „6/8-Beat“ ist sehr einfach aufgebaut: Die ersten 3 Achteln bilden den Vorschlag und die zweite Dreier-Achtel-Gruppe bildet den Nachschlag. Im ersten Main-Takt ist das der einfache Nachschlag auf die 4 - im zweiten Main-Takt ist eine kleine Achtel-vorgezogene Nachschlag-Erweiterung zu hören. Interessant ist die Gestaltung der kompletten Begleitung, welche da in zwei identischen Begleitvorgängen besteht, jedoch einmal als Piano- und dann als String-Begleitung. Die Strings erklingen immer - das Piano ist als Advanced gestaltet. Der Bass spielt den Terz-Quint-Wechselbass durch zwei Takte. Das Tempo des Originals soll zwischen 75 und 150 liegen - mir persönlich klang es beim Tempo 120 am besten! .